

Erasmus Erfahrungsbericht 2014/2015: Aristoteles Universität Thessaloniki

██████████, Hauptfach: Politikwissenschaften, Nebenfach: Soziologie
Erasmus-Koordinator Freiburg: Julian Schärdel
Erasmus-Koordinator Thessaloniki: Giannis Papageorgiou

In meinem fünften Fachsemester habe ich mich entschieden mit dem Erasmus Programm ein Semester ins europäische Ausland zu gehen. Zunächst war ich mir nicht richtig sicher, wo es hingehen sollte. Als dann jedoch kurzfristig der neue Platz an der Aristoteles Universität in Thessaloniki auf der Seite des Instituts ausgeschrieben war, war meine Entscheidung schnell getroffen. Ich bin schon zuvor einige Male in Griechenland gewesen, darunter im Krisenjahr 2011 in Athen, und wusste, dass ich mich dort trotz allem wohlfühlen würde. Mein Gefühl hat mich nicht getäuscht – am Ende hat es mir sogar so gut gefallen, dass ich meinen Aufenthalt auf zwei Semester ausgedehnt habe.

Griechenland ist ein wunderbares Land mit vielen verschiedenen Facetten. Landschaftlich hat es fast alles zu bieten, was man sich wünschen kann: paradiesische Strände, weite Felder voller Olivenbäume, fesselnde Gebirgslandschaften. Und auch die griechische Kultur und die Menschen haben mich persönlich sofort in ihren Bann gezogen, genauso wie die Sprache, die eine der ältesten Europas ist.

Während meines Erasmus Aufenthaltes hatte ich die Möglichkeit sehr viel zu reisen, doch nirgends hat es mir so gut gefallen wie in Thessaloniki. Die Stadt hat eine perfekte Lage direkt am Meer und nahe an der beliebten Halbinsel Chalkidiki, auf der einige der schönsten Strände Griechenlands liegen. Außerdem besitzt Thessaloniki eine spannende Geschichte, in der Menschen drei verschiedener Weltreligionen (Christentum, Judentum und Islam) über viele Jahre friedlich zusammenlebten. Auch archäologische Stätten und Denkmäler findet man in Thessaloniki genügend – der Weiße Turm, das Symbol der Stadt, ist nur eines davon.

Die Aristoteles Universität Thessaloniki ist mit über 80.000 Studenten nicht nur die größte Universität Griechenlands, sondern auch die größte der Balkanstaaten. Jedes Semester kommen auch ca. 500 internationale Studierende nach Thessaloniki. Thessaloniki ist somit auch eine sehr junge Stadt mit vielen weltoffenen, internationalen Menschen.

In meiner Zeit in Thessaloniki hatte ich auch die Gelegenheit mit einigen Menschen über die anhaltende wirtschaftliche und soziale Krise zu sprechen, deren Auswirkungen ich direkt miterleben konnte – und nie habe ich eine negative Reaktion auf meine eigene Staatsangehörigkeit bemerkt. Die Griech_innen können sehr wohl unterscheiden zwischen

den Menschen aus Deutschland und deutscher Politik, die sie verständlicherweise mehrheitlich ablehnen. Aufgrund des angespannten Verhältnisses unserer beiden Länder halte ich es für umso wichtiger, dass wieder deutsche Studierende nach Thessaloniki gehen, um zu sehen, dass Griechenland mehr ist als nur Schulden, Krise und der Finger von Varoufakis. Ich jedenfalls kann Thessaloniki für einen Erasmus-Aufenthalt nur wärmstens empfehlen.

Vorbereitung des Erasmus-Aufenthaltes

Nach meiner erfolgreichen Bewerbung beim Seminar für Wissenschaftliche Politik und der Zusage der School of Political Sciences der Aristoteles Universität Thessaloniki, die ich in Form eines „Letters of Acceptance“ erhalten habe, schien die erste Hürde genommen zu sein. Kleinere Komplikationen bereitete mir jedoch dann das Ausfüllen des vorläufigen Learning Agreements. Auf der Webseite der School of Political Sciences war leider nur das Vorlesungsverzeichnis des letzten Winter- und Sommersemesters zu finden. Somit habe ich das vorläufige Learning Agreement anhand der Kurse des letzten Semesters ausgefüllt, was zunächst auch in Ordnung war.

Einen Sprachkurs habe ich vor meinem Aufenthalt in Thessaloniki leider nicht belegen können. Ich war für einen Neugriechisch Kurs am Sprachlehrinstitut Freiburg (SLI) angemeldet, der fand jedoch aufgrund geringer Nachfrage letztendlich nicht statt. Somit musste ich mich also auf meine Altgriechisch Kenntnisse verlassen, die ich in der Schule erworben hatte. Ich empfehle es jedoch jedem, der ernsthaft daran interessiert ist, Griechisch zu lernen, vor dem Abflug bereits einige Stunden zu nehmen. Es sprechen zwar die meisten Menschen Englisch, und die ältere Generation sogar oft Deutsch, dennoch kann es nicht schaden, zumindest Hinweisschilder oder Namen von Städten und Orten in der fremden Schrift lesen zu können, um sich nicht ganz verloren vorzukommen.

Zur Vorbereitung hat für mich auch die Suche nach einer Wohnung in Thessaloniki gehört. Die Wohnung habe ich durch eine Internetseite, die von der Universität vorgeschlagen wurde, gefunden. Viele andere Erasmus Studenten haben sich ihre Zimmer jedoch erst nach der Ankunft gesucht. Die Wohnungssuche in Thessaloniki gestaltet sich aber auf jeden Fall sehr einfach: Auf Webseiten und auf der Facebook-Seite findet man eine Menge an Angeboten extra für Erasmus Studierende. Zu empfehlen sind vor allem die Viertel Kamara, Antigonidon oder Faliro, die nahe der Innenstadt und nahe der Universität liegen. Die Mietpreise sind im Durchschnitt ein wenig günstiger als in Freiburg.

Ankunft im Gastland

Nach meiner Ankunft in Thessaloniki versuchte ich zunächst auf dem Uni-Gelände das Erasmus Büro und das Sekretariat meiner Schule ausfindig machen, was sich als nicht so leicht herausstellte. Mit viel Geduld und durch Herumfragen kam ich letztendlich dann doch zum Ziel. Die Anmeldung beim Erasmus Office verlief dann problemlos. Man erhält hier seine Erasmus-Studierendenkarte, ein Dokument „Confirmation of Stay“ (auf dem das Datum der Ankunft an der Universität eingetragen wird und das man unbedingt behalten sollte, da es beim Auschecken wieder benötigt wird!), und Informationsmaterial zum Campus, dem Semesterplan, sowie Ferien und Veranstaltungen.

Beim Sekretariat der School of Political Sciences war die Anmeldung ebenso einfach. Für Erasmus Studenten ist die sehr liebe und kompetente Mitarbeiterin Dimitra zuständig, die man alles fragen und immer anrufen kann, wenn es Probleme gibt. Durch sie kommt man auch an den für das kommende Semester aktualisierten Kurskatalog und kann damit gegebenenfalls Änderungen im Learning Agreement vornehmen. Gar nicht so einfach war jedoch die Beantragung eines Pasos (des offiziellen, griechischen Studierendenausweises), denn dies erfolgt über eine Online Registrierung, die leider nur auf Griechisch existiert. Falls man absolut kein Griechisch versteht, einfach mit einem Passbild in die Hauptbibliothek auf dem Campus kommen – die Mitarbeiter dort helfen Erasmus Studierenden gerne beim Übersetzen und Ausfüllen der Online Formulare. Den fertigen Studentenausweis kann man dann ca. ein bis zwei Wochen später an einem selbstgewählten Ort abholen. Auch wenn das Beantragen des Pasos vielleicht einige Nerven kostet – es lohnt sich auf jeden Fall! Mit ihm hat man nicht nur Zugang zur Mensa, in der man dreimal täglich, sieben Tage die Woche umsonst essen kann, in Griechenland ist auch der Eintritt zu Sehenswürdigkeiten und Museen für griechische Studierende umsonst und man bekommt Rabatt beim Kauf von Bus-, Bahn- und Fährtickets. In meiner ersten Woche habe ich auch gleich unseren griechischen Erasmus-Koordinator Giannis Papageorgiou kennengelernt. Er ist sehr sympathisch und hilfsbereit und hat mir sehr mit der Organisation des Studiums geholfen. Man kontaktiert ihn am besten über Facebook – dort antwortet er normalerweise immer innerhalb weniger Stunden. Durch ihn habe ich auch meine Erasmus-Buddy Anastasia gefunden, die mich in den ersten Wochen unterstützt hat.

Studium

Die Veranstaltungen, die von der School of Political Sciences angeboten werden, finden fast ausschließlich auf Griechisch statt. Lediglich ein Seminar pro Semester wird für Erasmus Studierende auf Englisch angeboten. Griechische Studierende können wahlweise auch daran

teilnehmen. Um aktiv an anderen Seminaren teilnehmen zu können, muss man ein fortgeschrittenes Sprachniveau aufweisen können. Andernfalls bleibt einem nur übrig, sich die Grundlagen der Seminare selbst zu erarbeiten.

Das Erasmus Büro der Universität Freiburg verlangt von Erasmus Studierenden im Ausland Veranstaltungen im Umfang von ca. 30 ECTS Punkten zu belegen. Ich habe in beiden Semestern genau 25 ECTS Punkte gemacht, was meiner Meinung nach genug war. Das liegt zum einen daran, dass die Leistungen, die für einen ECTS-Punkt erbracht werden mussten, in Thessaloniki deutlich höher waren als in Freiburg. Zum anderen war der Arbeitsaufwand für die Seminare, die in Griechisch gehalten worden, deutlich größer, da man sich den Stoff komplett selbst erarbeiten musste.

Belegte Veranstaltung im Wintersemester 2014-2015

- Sectoral Policies of the European Union (Englisch), Prof.: Giannis Papageorgiou und George Andreou, Anforderungen: regelmäßige, aktive Teilnahme und eine Abschlussklausur (4 ECTS).
- State and Society of Citizens (Griechisch), Prof.: Dr. Karolos Iosif Kavoulakos, Anforderungen: selbstständige Erarbeitung der theoretischen Grundlagen des Seminars, Hausarbeit mit einem Umfang von 4000-5000 Wörtern (4 ECTS). *In den Seminaren von Dr. Kavoulakos war es sogar möglich, Hausarbeiten auf Deutsch zu schreiben, da er perfektes Deutsch spricht. Dies war jedoch eine Ausnahme, alle anderen Arbeiten habe ich in Englisch verfasst.*
- Policies in Urban Space (Griechisch), Prof.: Dr. Karolos Iosif Kavoulakos, Anforderungen: selbstständige Erarbeitung der theoretischen Grundlagen des Seminars, Hausarbeit mit einem Umfang von 4000-5000 Wörtern (4 ECTS).
- The Political Economy of Postwar Greece (Griechisch), Prof.: Giorgos Dourakis, Anforderungen: selbstständige Erarbeitung der theoretischen Grundlagen des Seminars, Hausarbeit mit einem Umfang von 10 Seiten (4 ECTS)
- Three Month Modern Greek Language Course (10 Std./Woche), School of Modern Greek Language, Prof.: Ioanna, Anforderungen: regelmäßige, aktive Teilnahme und fünf Klausuren über den Kurs verteilt (9 ECTS)

Belegte Veranstaltungen im Sommersemester 2015

- Theories of Social Contract (Griechisch), Prof.: Aris Stilianou, Anforderungen: selbstständige Erarbeitung der theoretischen Grundlagen des Seminars und Essay mit einem Umfang von 3000 Wörtern (5 ECTS)

- Introduction to Political Economy (Griechisch), Prof.: Giorgos Dourakis, Anforderungen: selbstständige Erarbeitung der theoretischen Grundlagen des Seminars und Hausarbeit mit einem Umfang von 10 Seiten (5 ECTS)
- Half Year Modern Greek Language Course (10 Std./Woche), School of Modern Greek Language, Prof.: Smaro Oikonomou, Anforderungen: regelmäßige, aktive Teilnahme, mehrere kleine Tests, eine Abschlussklausur und eine mündliche Präsentation in Griechisch (15 ECTS)

Universitäres und kulturelles Rahmenangebot

In Thessaloniki gibt es eine sehr große Gruppe des Erasmus Student Networks (ESN). Mitglieder von ESN sind griechische Studierende, die in ihrer Freizeit Veranstaltungen für internationale Studierende organisieren. Diese Veranstaltungen reichen von zahlreichen Partys über Tavernen-Abende, Strandtage, Tanzkurse, Tagesausflüge oder längere Reisen zu Sehenswürdigkeiten und in andere Städte Griechenlands. So gibt es jedes Semester einen viertägigen Ausflug nach Athen und jedes Sommersemester einen fünftägigen Ausflug nach Kreta. Die Veranstaltungen von ESN sind immer sehr preiswert. Es lohnt sich allerdings für einen Beitrag von drei Euro Mitglied zu werden, denn dann bekommt man bei jedem Ausflug einen Rabatt von 2-15 Euro.

Wer allerdings den griechischen Universitätsalltag besser kennenlernen möchte, der sollte auf jeden Fall zumindest einmal entgegen aller Warnungen an einer Party auf dem Universitätsgelände teilnehmen. Der Campus gilt nachts als gefährlichstes Gebiet Thessalonikis, denn die Polizei hatte bis vor einigen Jahren nach dem Gesetz keinen Zutritt zum Gelände. Das Gesetz wurde 2011 zwar aufgehoben – inoffiziell gilt es jedoch immer noch. Es geht zurück auf ein Ereignis während der Militärdiktatur 1974, als das griechische Militär in Kooperation mit der Polizei das Polytechnikum in Athen mit Panzern stürmte und einige Studenten, die sich darin verschanzt hatten, getötet wurden. Dennoch zählt das Universitätsgelände zum kulturell Besten, was Thessaloniki nachts zu bieten hat. Dort gibt es oft Konzerte verschiedener Musikrichtungen, auch traditioneller griechischer Musik, dem Rebetiko. Diese Musikrichtung war in Griechenland lange Zeit verboten – die Lieder handeln ausschließlich von Liebe, Drogen und Politik und wurden hauptsächlich von Menschen gesungen, die außerhalb der Gesellschaft standen. Heute ist Rebetiko jedoch gerade unter jungen Erwachsenen wieder sehr populär.

Auch vom Erasmus Büro finden regelmäßig Veranstaltungen für Erasmus Studierende statt. Dabei steht der kulturelle Austausch zwischen den internationalen Studierenden im

Vordergrund. An der Weihnachtsfeier haben beispielsweise einige Studierende ihre landestypischen Weihnachtsbräuche vorgestellt.

Sport-Angebote kommen an der Aristoteles Universität ebenfalls nicht zu kurz. Mit Vorzeigen des Pasos und einem jährlichen Beitrag von 15 Euro kann man als Studierender das Fitness Studio, inklusive aller Kurse, und auch das Schwimmbad benutzen. Für das Schwimmbad benötigt man allerdings noch ein Gesundheitszeugnis eines Hautarztes, das man aber problemlos bekommt.

Zum Angebot der Universität gehören auch die kostenlose Mensa und ein Uni-Arzt, der Studierenden jeden Tag zu bestimmten Uhrzeiten in einem Raum der Mensa kostenlos und ohne Papierkram zur Verfügung steht.

Nützliche Tipps für den Aufenthalt in Thessaloniki

Die Anreise gestaltet sich am einfachsten mit dem Flugzeug. Billige Flüge mit EasyJet gibt es ab Basel für 40 Euro. Gerade im Wintersemester sind die Flüge ab Stuttgart mit Aegean Airlines, einer griechischen Airline, auch besonders günstig. Mit Aegean Airlines kommt man dann auch von Thessaloniki aus nach Athen oder im Sommer auf eine der zahlreichen Inseln.

Die Lebenshaltungskosten in Griechenland sind generell vergleichbar mit deutschem Standard. Supermärkte sind im Schnitt sogar etwas teurer. Dafür kauft man auf dem Wochenmarkt frisches Obst und Gemüse zum sehr günstigen Preis (für den Einkauf auf dem Markt sind allerdings Grundkenntnisse in Griechisch Voraussetzung).

Eine griechische SIM-Karte fürs Mobiltelefon bekommt man als Studierender bei Vodafone kostenlos. Dazu gibt es den Studententarif „CU“, der wie ein Prepaid Tarif funktioniert. Lädt man fünf Euro auf, bekommt man sogar 500MB Mobiles Internet kostenlos dazu. Außerdem kann man verschiedene Pakete buchen, beispielsweise 500 Minuten/pro Monat in alle griechischen Netze.

Bei der Einrichtung eines Internetzugangs in der eigenen Wohnung empfiehlt sich bei der Firma CYTA nachzufragen. Dort gibt es ebenfalls einen Studentenrabatt, bei Abschluss eines einjährigen Vertrages müssen nämlich die ersten drei Monate des Internets nicht gezahlt werden (lohnt sich jedoch erst bei einem Aufenthalt von zwei Semestern). Das Internet kostet monatlich ca. 20 Euro, allerdings gibt es eine Installationsgebühr von 50 Euro.

Thessaloniki besitzt ein relativ gut funktionierendes Bus-Netzwerk. Wohnt man allerdings in der Innenstadt, kann man überall hin laufen. Eine Fahrt mit dem Bus kostet für Studierende mit Paso 50 Cent. Es gibt eine studentische Monatskarte für 15 Euro, die man an verschiedenen Verkaufsstellen in der ganzen Stadt finden kann.

In Thessaloniki gibt es ein deutsches Generalkonsulat, welches sich in der Nähe des Goethe-Instituts an der Wasserpromenade befindet. Die Adresse ist Leoforos Megalou Alexandrou 33. In Notfällen ist das Konsulat täglich von 8.00 Uhr bis 24.00 Uhr telefonisch zu erreichen.